

Man biete dem Glücke die Hand! 100.000 Thaler.

im günstigen Falle als höchsten Gewinn bietet die **neueste grosse Geld-Verlosung**, welche von der **hohen Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **27.000 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Thaler 100.000, speciell aber 60.000, 40.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 8.000, 6.000, 5.000, 4.000, 2.000, 1.500, 1.000, 500, 333 mal 200, 17.100 mal 47 etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen, vom Staate garantirten Geldverlosung ist **amtlich festgestellt** und findet

schon am 25. und 26. Jänner 1872 statt

und kostet hierzu

- 1 ganzes Original-Los nur fl. 7.
- 1 halbes " " " 3½.
- 1 viertel " " " 1¼.

gegen **Einsendung des Betrages** in österreichischen Banknoten.

Alle Aufträge werden **sofort** mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets **unter Staats-Garantie**, und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt, und hatten wir **erst vor Kurzem** wiederum unter vielen anderen **bedeutenden Gewinnen** 3 mal die **ersten Haupttreffer** in 3 Ziehungen **laut officieller Beweise** erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge **baldest direct** zu richten an

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenlose

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

(2930—1) Nr. 6505.

Executive Schnittwaaren-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Kuschar die executive Feilbietung der der Anna Lubic, Krämerin in Laibach, gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 49 fl. 34 kr. geschätzten Schnittwaaren u. bewilliget und hiezu zwei Feilbietungs-Tagssatzungen, die erste auf den

10. Jänner

und die zweite auf den

24. Jänner 1872,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, im Redoutengebäude in Laibach mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 5. December 1871.

(2932—1) Nr. 5814.

Curatorsbestellung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird in der Executionssache des Herrn Johann Pauer von Reifnitz gegen Josef Evar von Plebitz, derzeit unbekannten Aufenthaltes, peto. 29 fl. 35 kr. c. s. c., dem Letzteren bekannt gegeben, daß man ihm den Mathias Evar von Platenel als Curator ad actum aufgestellt und diesem den für ihn bestimmten executiven Intabulationsbescheid vom 19. April 1871, Zahl 1745, zugestellt habe.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 6ten December 1871.

(2868—1) Nr. 5075.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Adolf Stampfl von Mödling gegen Johann Kovsin von Weikersdorf wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 30. Juli 1860, Z. 3246, schuldigen 105 fl. v. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung

der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 177 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2320 fl. v. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 12. Jänner und
- 14. Februar und
- 13. März 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 7ten November 1871.

(2913—2) Nr. 3977.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gegeben mit Bezug auf das Edict vom 12. September d. J., Z. 3977:

Es finde am

21. December 1871

die zweite exec. Feilbietung der intabulirten Heiratsgutforderung per 200 fl. der Theresia Zakrajsek von Sterneck statt, wobei diese auch unter dem Nennwerthe hintangegeben werde.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 8ten December 1871.

(2816—3) Nr. 5616.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofsch wird mit Bezug auf das Edict vom 22. September 1871, Z. 4029, kundgemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain, in Vertretung des h. k. L. Avaros und Grundentlastungsfondes gegen Anna Pojar von Gorenje peto. 75 fl. 97 kr. c. s. c. in die Abgehaltenklärung der zweiten auf den 9. December 1871 anberaumten exec. Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Pfarrgilt Hrenowitz sub Urb.-Nr. 5 vorkommenden Realität gewilliget, und wird zur dritten auf den

9. Jänner 1872

anberaumten Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksgericht Senofsch, am 27. November 1871.

Der allgemein beliebte und nach ärztlichen Gutachten vielfach erprobte



ist stets in frischem Zustande zu bekommen in Laibach bei Apotheker Birschtz, A. J. Kraschowitz zur Briestaube und F. M. Schmitt.

Preis per Flasche 87 kr. v. W.

Eben dafelbst



(Mundwasser)

Zahnarzt mehrerer k. k. Institute in Graz. Bewährt als specifisch heilend bei Blutung des Zahnfleisches, übertriebenem Athem und eintretender Caries.

Preis einer Flasche 88 kr. v. W.

J. Engelhofers Muskel- und Nerven-Essenz aus aromatischen Alpenkräutern.

Unstreitig vorzügliches Mittel gegen Gesicht- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Kreuzschmerzen, Nerven- und Körperschwäche und zur Stärkung der Geschlechtsorgane als bestwirkend anerkannt.

Preis per Flacon 1 fl. v. W.

Dr. Krombholz' Magenliqueur.

Preis einer Flasche 52 kr. v. W.

(2481—5)

(2888—1)

Nr. 16.752.

(2896—1)

Nr. 3055.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die executive Feilbietung der dem Mathias Fink von Gradisce gehörigen, gerichtlich auf 773 fl. geschätzten, im Grundbuche Auersperg sub Urb.-Nr. 387½, Ref.-Nr. 157 vorkommenden Subrealität wegen schuldiger 122 fl. 44½ bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

10. Jänner,

die zweite auf den

10. Februar

und die dritte auf den

13. März 1872,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 3. October 1871.

(2884—1)

Nr. 18085.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde zur Einbringung der Forderung des Macarino Mazzi aus dem Urtheile vom 22. September 1868, Zahl 16717, an Gerichtskosten pr. 13 fl. 8 kr. f. A. über dessen Ansuchen die executive Feilbietung der dem Mathias Juznik von Wessnit aus dem Kaufvertrage vom 14ten März 1866 erworbene Rechte auf die im Grundbuche der St. G. Zavori sub Ref.-Nr. 280 vorkommenden, gerichtlich auf 224 fl. geschätzten Realität bewilliget und hiezu die Tagssatzungen auf den

- 13. Jänner,
- 14. Februar und
- 16. März 1872,

jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung die bezogenen Rechte und die genannte Realität nur über oder um den gerichtlichen Schätzungswert bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können in den gewöhnlichen Amtsstunden von den Kaufstütern hiergerichts eingesehen werden. Laibach, am 21. November 1871.

Amortisationsedict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiemit bekannt gemacht:

Es wurde über Einschreiten des Franz Supan von Aplenik Hs.-Nr. 2 wider den unbekannt wo befindlichen Zerni Franko von Aplenik und seine unbekannten Erben oder Rechtsnachfolger in die Einleitung des Amortisationsverfahrens rückfichtlich der für Zerni Franko von Aplenik auf den Realitäten sub Urb.-Nr. 16, 17 und 27 ad Herrschaft Pletterbach mit dem Heiratsbrieft vom 13. Jänner 1804 seit 16. Juli 1808 ob seines Zubringens und der Widerlage intabulirten Satzpost eingewilliget und zur Wahrung der Rechte des unbekannt wo befindlichen Zerni Franko und seiner unbekannten Erben oder Rechtsnachfolger Anton Motos von Aplenik als Curator ad actum aufgestellt. Demgemäß werden Letztere aufgefordert, innerhalb

1 Jahres 6 Wochen und 3 Tagen

vom Tage der dritten Einschaltung des Edictes in die Laibacher Zeitung an sich gewiß hiergerichts zu melden und ihre Rechte aus dem obbezogenen Heiratsbrieft geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist dieselben nicht mehr gehört werden würden und die ob erwähnte Satzpost als verjährt und erloschen erklärt, und Amortisationsvererber berechtigt sein soll, dieselbe über wiederholtes Ansuchen grundbüchlich zu löschen.

k. k. Bezirksgericht Landstraß, am 23. August 1871.

(2940—1)

Nr. 3226.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Koprivc, durch Dr. Suppan von Laibach, gegen Anton Supanek von Koslenc wegen schuldigen 113 fl. v. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 174 des Gebirgsamtes vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1346 fl. v. W., bewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

- 29. December 1871 und
- 29. Jänner und
- 29. Februar 1872,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 26ten November 1871.

Einladung zum Ankaufe der neu erschienenen Innsbrucker (fogenannt) Tiroler-Lose,

welche, wie nachstehend erläutert, besser wie Baargeld, und deren erste und nächste Ziehung schon am 3. Jänner 1872 erfolgt.

Die gefertigte Wechselstube erlaubt sich hiermit ihren geschätzten P. T. Privatbank- und Geschäftsfreunden anzuzeigen, daß sie die von der Landeshauptstadt Innsbruck gemachte Anleihe im Betrage von 1 Million Gulden österr. Währ. übernommen, und ersucht deshalb, diesbezügliche allfällige geneigte Aufträge und Anfragen nur an die gefertigte Wechselstube gelangen zu lassen.

Kurze Darstellung einiger der Vortheile, welche diese Anleihe darbietet:

1. Diese Anleihe beträgt in Summe bloß 1 Million Gulden und wird mit 2,535,910 fl. ö. W. binnen 40 Jahren rückgezahlt.

2. Ist dieselbe in Theilschuldverordnungen (Lose) getheilt, wovon jede mit mindestens 30 fl. ö. W. verlost werden muß, und

3. haben dieselben 4 Ziehungen im Jahre mit Haupttreffern von 30,000, 12,000, 10,000, 10,000 fl. etc. ö. W., weiters

4. bieten dieselben, abgesehen davon, daß die Landeshauptstadt Innsbruck die Zahlungspflicht übernommen, welche gewiß jede Garantie bietet, noch dadurch, daß die Landeshauptstadt mit ihrem sämmtlichen beweglichen und unbeweglichen Vermögen im gerichtlichen ererbenden Verthe von mehr wie 800,000 fl. und mit allen ihr gebührenden Steuerzuschlägen und Gefällen haftet, jede auch nur immerhin möglich wünschenswerthe oder denkbare Sicherheit und sind somit in dieser Beziehung jedem anderen Lose gleichzustellen.

Um nun ihren P. T. Kunden den Beweis zu liefern, welche Ansicht die gefertigte Wechselstube selbst über den Werth und die Sicherheit dieses Papiers selbst als Anlage-Capital hat, so hat sich dieselbe entschlossen, einen Theil dieser Lose zu dem Zwecke zu reserviren, daß sie erklärt und sich verpflichtet, alle hievon bei ihr von heute bis

1. Jänner 1872 in einzelnen Stücken à fl. 30 ö. W. gekauften derartigen Lose

(wenn der Vorrath so lange reicht), innerhalb eines Jahres, d. i. bis incl. 1. Jänner 1873 mit dem vollen Ankaufspreise, d. i. ebenfalls à 30 fl. in Zahlung zu nehmen, wodurch sonach jeder Käufer eines derartigen Loses erstlich gar kein Risiko, nachdem er innerhalb eines Jahres selbst das Los jeden Moment zum vollen Ankaufspreise in Zahlung geben kann, weiters somit umsonst in vier Ziehungen auf Haupttreffer von 30,000, 12,000, 10,000, 10,000 fl. zc. spielt.

Derart Lose ohne dieser Verpflichtung des Rückkaufes verkauft die gefertigte Wechselstube stets genau nach dem Tagescourse und vermaßen mit 26 fl. ö. W. pr. Stück. Diese Lose sind auch in den meisten Wechselstuben sowohl in Wien als auch in den Provinzen nach dem Tagescourse zu haben. Um jedoch den Ankauf dieser Lose Jedermann zu ermöglichen, so hat die gefertigte Wechselstube eine weitere Anzahl dieser Lose ausgeschrieben, welche sie auf 30 monatliche Raten mit bloß à 1 fl. ö. W. verkauft und wobei man nach Zahlung der ersten Rate von nur 1 fl. und der gesetzlichen Stempelgebühr schon allein in den nächsten Ziehungen auf die Haupttreffer und überhaupt auf alle Treffer spielt. Die gefertigte Wechselstube, nachdem sie, um ihre geehrten P. T. Kunden auf diese außergewöhnlichen, außerordentlichen Vortheile, welche mit dem Ankauf dieser Lose verbunden, aufmerksam zu machen und zum baldigen Ankauf (um an diesen Begünstigungen Theil zu nehmen, da die zum Rückkauf bestimmte Anzahl Lose bald vergriffen sein dürfte) einzuladen sich erlaubt, glaubt annehmen zu können, daß wohl kaum irgend Jemand (welcher überhaupt an solchen Lose Theil nimmt) sein dürfte, der sich nicht veranlaßt sehen würde, eines oder auch mehrere dieser Lose anzukaufen, da hiermit gar kein Risiko verbunden, man umsonst in vier Ziehungen spielt und diese Lose, wie erwähnt, binnen einem Jahre zum vollen Ankaufspreise in Zahlung genommen werden. Bei geneigten auswärtigen Aufträgen beliebe man deshalb gütigst den entfallenden Betrag nebst 30 Kreuzern für vier Ziehungslisten des Jahres 1872, welche sodann franco zugesendet würden, wenn hierauf reflectirt werden sollte, franco an die gefertigte Wechselstube gelangen zu lassen.

Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank vormals Joh. G. Sothen in Wien, Graben Nr. 13.

Derlei Lose sind zu haben bei Joh. Ev. Wutscher in Laibach.



(2656-9)

Wilhelmsdorfer Malzextract-Chocolade

mit Rücksicht auf d. Aussprüche von Prof. Oppolzer u. Heller an der Wiener Klinik mit der **HOFF'schen Charlatanerie** nicht zu verwechseln, besser als alle übrigen heute im Handel vorkommenden. — Auf Ausstellungen prämiirt. —

Sehr nahrhaft und nicht verstopfend; für solche, die Nützliches nicht vertragen, besonders für

Brustleidende.

NB. Malzextract ist wohlschmeckender Ersatz des schwer verdaulichen Leberthranes nach Prof. Niemeyer in Tübingen, nebst **Skoda's** Deutschlands bedeutendster Augenheilkunde. (1/2 Paquet - 4 Zetteln) in 6 Sorten zu 12 1/2, 17 1/2, 30, 40, 50 und 75 kr.; auch in 1/2 Paq. à 8 und in 1/4 Paq. à 16 Zetteln.

Anerkennung:
Wien, 27. März 1870.
„Durch 3 Jahre war ich halbtags dand und glaubte am Schlimmsten zu erkranken. Nach 2 Gläsern Ihres dickflüssigen Malzextractes nebst Malzextract-Bonbons und Malzextract-Chocolade verspürte ich schon bedeutende Erleichterung, nach 6 Gläsern war ich schon so weit hergestellt, daß alle meine Bekannten darüber sehr erstaunt waren. Ich kann Ihnen nicht genug dafür danken und es allen ähnlich Leidenden wärmstens anempfehlen zc. zc.“

L. Polansky,
Wirtschaftsbesitzer in Hohenrappersdorf in Nied.-Oester.

Depots für Laibach:
Bei den Herren Apothekern **Al. Eggenberger** (vorm. Schenk), Kundschafteplatz — **Erasmus Birschnitz** — und bei Herrn **Joh. Perdan.**
Wilhelmsdorfer Malzproducten-Fabrik v. **Jos. Küffler & Co.** (Wien).

(2869-2) Nr. 5064.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Relicitation der von der Franziska Kovšin von Zlatenec um den Meistbot pr. 1111 fl. erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 643 A vorkommenden, gerichtlich auf 1111 fl. bewertheten, auf Namen des Florian Kovšin vergewährten Realität wegen Nichterfüllung der Licitationsbedingungen auf Kosten der Ersteherin bewilliget und hiezu die Tagsatzung auf den 10. Jänner 1872,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotokoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 7. November 1871.

(2870-3)

Nr. 4772.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Jaidiga von Soderbic gegen Johann Zeloušek von ebendort Ps.-Nr. 89 wegen aus dem Vergleiche vom 10. März 1871, Z. 1218, schuldigen 550 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 965 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

8. Jänner und

23. Februar und

11. März 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt

worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 5ten October 1871.

(2759-3)

Nr. 4861.

Erinnerung

an Jakob Kerin, dessen Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem unbekannt wo befindlichen Jakob Kerin von Volovnik und seinen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Maria Kerin von Volovnik wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigenthumsrechte,

rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Thurnhamhart sub Berg-Nr. 256/1 verzeichneten, zu Selce liegenden Weingartenrealität sub praes. 19. August 1871, Z. 4861, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

9. Jänner 1872, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Lavrinček von Haselbach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 19ten August 1871.

Der Gefertigte beehrt sich zur Kenntniß zu bringen, daß er eine wöchentlich viermalige

Schnell - Speditions - Verbindung zwischen Laibach und Gottschee

errichtet hat und Frachten nach den Routen: **Reifnitz, Großlaschitz, Brod, Delnitz und Lokwe** wie bisher übernommen werden.

Abfahrt von Laibach Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, von Gottschee Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag, 4 Uhr Früh.

Wöchentlich spedire zweimal, u. z. **Mittwoch und Samstag**, nach **Mudolfswerth, Möttling, Tschernembl, Seisenberg und Hof.**

Unter Einem für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen Dank aussprechend, empfehle mich neuerdings zu Güter-Transporten nach dem In- und Auslande, sowie zu deren Zustellung am hiesigen Plage mit der Versicherung der solidesten und promptesten Bedienung.

Laibach, 10. December 1871.

(2900-3)

Josef Kollmann,

Speditions- und Commissions-Geschäft.

Comptoir: Wienerstraße im Fröhlich'schen Hause.

Daselbst auch **Lager von Steinkohlen;** Verkauf en gros et en détail und nach Wunsch deren Zustellung in's Haus zu den billigsten Preisen.

Ein junger Commis und ein Lehrjung

finden Aufnahme in dem Schnitt- und Specereiwaren-Geschäfte des

J. Silber
in Stein in Krain.

Dienst-Antrag.

Ein junger Mann, gebürtiger Krainer, mit schöner, sehr geläufiger Handschrift, in mehreren Kanzleifächern vollkommen bewandert, im Dictandoschreiben im hohen Grade, im Conceptsfache gut geübt, wünscht eine seinen Fähigkeiten entsprechende Beschäftigung zu erlangen. (2904-3)
Glänzende Zeugnisse, welche die Wahrheit des Gefagten bestätigen, erliegen zu Jedermann's Einsicht bei der Expedition dieses Blattes.

Pferde-Verkauf.

Wegen plötzlicher Abreise stehen in Haasberg, Station Rakel an der Südbahn, zwei Wagenpferde, schwarzbraun, 16' 1" hoch, gute Geber; dann eine Hays-Stute, 16' 2" hoch und eine Lippzauer Schimmel-Stute, beide als Damenpferde complet geritten, zum Verkauf, alle vier für 1200 fl. Dieselben werden jedoch auch einzeln verkauft.

Fr. Rinze,
Bereiter.

Echter 10jähriger Kronabeth-Branntwein

ist in größeren und kleineren Partien zu verkaufen. (2919-2)

Auskunft wird ertheilt im Gasthaus „zum goldenen Löwen“, Wienerstraße Nr. 63.

Ein ganz eingerichtetes

Kaffeehaus

ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen und sogleich zu übernehmen. (2914-3)

Das Nähere beim Eigenthümer **G. Karl** in Krainburg.

Die seit 13 Jahren bestehende

Niederlage

der k. k. ersten landesbefugten

Klattauer Wasch- waaren-Fabrik

des (2912-3)

F. A. Dattelzweig,

bekannt durch ihr ausgezeichnetes Fabricat, von welchem die Preise neuerdings bedeutend herabgesetzt sind, befindet sich nun wegen Geschäftsauflösung des Herrn Albert Trinker bei

Vinc. Woschnagg

in Laibach, Hauptplatz Nr. 237.

Das anerkannt beste Buch über Geschlechtskrankheiten, das in 31. Auflage erschienene Werk: **Der persönliche Schutz**, Orig. Ausg. von Laurentius, 232 S. mit 60 anatom. Abbildungen in Stahlstich — ist zugleich der zuverlässigste Rathgeber und die sicherste Hilfe bei Schwächezuständen des männlichen Geschlechts und durchaus nicht mit jenen unvollständigen, judelhaften Ausgüssen zu vergleichen, die unter verschiedenen andern Titeln und mit allerhand lägenhaften Angaben in den Zeitungen angesetzt werden! Man achte darauf, daß jedes Exemplar der Originalausgabe von Laurentius mit dessen vollem Namensstempel versehen ist; alsdann kann eine Verwechselung nicht stattfinden. Dieses nützliche und lehrreiche Buch ist gegen Einsendung von 2 fl. 35 kr. durch jede Buchhandlung zu beziehen, auch in Wien von Gerold & Comp., Stephansplatz. (2791-3)

Leykam-Josefsthal

Actiengesellschaft für Papier- & Druckindustrie.

Die dritte Abschlagszahlung auf die für die Rechnungsperiode vom 1ten Juli 1870 bis 31. December 1871 entfallende Dividende wird durch Einlösung der am 2. Jänner 1872 fälligen Actien-Coupons mit 5 fl. ö. W. pr. Stück geleistet.

Die Auszahlung erfolgt vom 2. Jänner an bei der Gesellschaftskasse in **Graz, Stempfergasse Nr. 7. I. Stock**, bei dem Bankhause **J. M. Löwenthal in Wien** und im Comptoir des Herrn **A. Zeschko in Laibach**. Dasselbst werden Consignations-Blanquette unentgeltlich verabfolgt. Graz, am 15. December 1871. (2942)

Vom Verwaltungsrath.

Laibacher Gewerbebank.

Bis auf weitere Kundmachung werden **Gelder in laufende Rechnung**, von heute angefangen, verzinst, und zwar:

Gegen Stägige Kündigung 4%

„ 30tägige „ 4 1/2%

„ 90tägige „ 5%

Laibach, 18. December 1871.

Die Direction.

Weihnachts- oder Neujahrs-Geschenk

empfehle ich

gute Nähmaschinen

aller anerkannten Systeme, besonders die **allerorts** als die besten bekannten echt amerikanischen **Elias Howe-Maschinen** für Familiengebrauch und Gewerbe. Große Auswahl! Preise mäßig, Unterricht gratis.

Weiters ein reiches Sortiment anderer gut branchbarer Gegenstände, als Wäsche, Krügen, Cravats, confectionirte Shirting, Mont- und Tull anglais-Artikel, dann feine Wirthschaftswaren etc., für Groß und Klein! Alles gut und billig! (2935-2)

Triest,
Corso Nr. 16.

Vinc. Woschnagg.

Laibach,
Hauptplatz 237.

Christ- und Neujahrs-geschenken

empfeht

Wilhelm Rudholzer,

am Rundschafplatz Nr. 233,

sein großes Lager von

Wendel- und Stuhnhren

neuester Ausstattung, sowie Taschenuhren, echter Pariser Latzketten und Becker zu den billigsten Preisen. (2918-2)

Laibacher Gewerbebank.

Bis auf weitere Kundmachung werden, mit heutigem Tage beginnend:

Platzwechsel und directe Credit-Zinhaber-Wechsel mit Sieben Percent, Domicils mit Sieben Einhalb Percent und der üblichen Provision von **Einviertel Percent** escomptirt.

Laibach, 18. December 1871.

Die Direction.

Gefertigter wünscht allen seinen p. t. Kunden glückliche **Weihnachts- und Neujahrsfeiertage**, bedankt sich für das bisher genossene Vertrauen und ersucht, ihm auch für weiters dasselbe nicht entziehen zu wollen. Für die Folge hat der Gefertigte nachstehende Preise für

Photographien

in Visitenkarten-Format

festgestellt: 14 Stück gewöhnliche Brustbilder 3 fl. 50 kr.
14 Stück ganze Person 3 fl.
7 Stück ganze Person oder Brustbilder 2 fl.
Die neuartigen Glacé-Brustbilder 12 Stück 6 fl.

Für gute und vorzügliche Ausführung wird stets Sorge tragen (2939-1)

L. Funtek,

Photograph,

in der Gradisca vis-à-vis der Ursulinenkirche.

Schreib-Requisiten und Mappen.

Weihnachts-Geschenke!

Die

Galanterie- & Nürnberger- Handlung

des

F. M. Schmitt,
Spitalgasse.

setzt das p. t. Publicum in Kenntniss, dass sie eine

große Auswahl in Galanterie-,

besonders

Holz- und Blech-Spiel- waren

(2755-4)

erhalten hat, versichert die **billigste und reellste Bedienung** und ersucht um geneigten Zuspruch.

Cigarren-Taschen und Portemonnaies.

(2911-3)

Nikolaus Jactard,

auf der Durchreise sich in dieser Landeshauptstadt einige Tage aufhaltend, hat sich entschlossen, für eine kurze Zeit sein reiches und bestaffirtes Lager von

Messerschmied-Waaren,

als:

Rasirmesser aus den ersten Fabriken Englands, sowie alle Gattungen Taschen- und Federmesser, Scheeren und überhaupt eine reiche Auswahl von aus den ersten Fabriken Großbritanniens stammenden Messerschmiedwaaren zu billigen Preisen zum Verkauf zu stellen.

Obenerwähnter erlaubt sich die Hoffnung auf einen zahlreichen gütigen Besuch des geehrten p. t. Publicums und auf recht viele Aufträge ganz ergebenst anzusprechen.

Verkaufslocale: Hauptplatz, im ehemaligen **Moro'schen** Gewölbe neben dem Rathhause.